

**BRIEF AN DEN HERAUSGEBER**

arnold.tribus@tageszeitung.it

**Über das Rittner Kraftwerk, Kulturgut, Laufen, Ladinien und Ewiggestrige****Glaubenskrieg
auf dem Ritten**

Kompliment, ein gut geschriebener Artikel, der sehr gut einen Teil der Stimmungslage rund um das geplante Pumpspeicherkraftwerk auf dem Ritten einfängt. In der Tat könnte man es als einen Glaubenskrieg bezeichnen, denn die Projektanten glauben immer noch an die technologische Allmacht der Ingenieure, glauben an Ihre Fähigkeit das Wirtschaftsgeschehen über 30 Jahre vorausszusehen, glauben dass jeder Mensch käuflich ist und bieten stets mehr Geld, damit der „bockende Bauer“ endlich seinen Hof verkauft. Und zu guter Letzt glauben die Projektanten, dass sie nur lange genug warten müssen, bis das Volk müde wird und nachgibt. Welche Möglichkeit hat denn das „einfache Volk“ zu reagieren, wenn ihm jemand so unverschämt auf die Füsse tritt, da schreit man doch auf. Leider vielleicht mal in etwas missratener Tonalität, aber deshalb sollte man die Argumente nicht ins Lächerliche ziehen. Es gibt viele Dinge zwischen Himmel und Erde, die unsere Wissenschaft noch nicht erklären kann – an diese kann man glauben oder nicht.

Die Bürgerinitiative ist jedenfalls gespannt, wie es die Ingenieure schaffen werden 2,4 Mio qm Ausbruchsmaterial ohne Belastung für die Bevölkerung im Tal oder auf dem Ritten verschwinden zu lassen. Und so ist eigentlich noch kein Bedenken schlüssig von den Projektbetreibern widerlegt worden. Im Gegenteil: Es sind viel mehr Ungereimtheiten im Umfeld um dieses Projekt aufgetaucht. Wer sich hierüber informieren will, ist herzlich eingeladen sich auf <http://pskw.ritten.net> zu informieren.

**Roman Rödel,
Ritten****Kraftwerk Ritten**

Liebe Frau Holzner, bei dem Bauvorhaben PSKW Ritten handelt es sich um einen Eingriff enormen Ausmaßes. Offensichtlich haben Sie die Tragweite dieses Projektes nicht erfasst. Hier geht es nicht um eine schöne Diskussion, um ein geordnetes Vortragen der Argumente der Projektbetreiber und der Gegner, sondern darum, den Ritten von diesem Vorhaben und den damit verbundenen Belastungen und Risiken zu bewahren.

Es geht um private Interessen von außerhalb des Landes, die Ziele des Projektes werden von den Betreibern sehr vage, immer wieder neu und deshalb widersprüchlich dargestellt. Es ist nicht auszuschließen, dass die geplanten Kavernen am Ende z.B. als Giftmülllager genutzt werden könnten. Dafür, dass die als Gegenleistung angebotene Wasserversorgung auch langfristig erfüllt wird, kann es kaum zuverlässige Garantien geben.

Die zögernde Haltung der Gemeindeverwaltung ist in keiner Weise nachvollziehbar. Im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung des Rittens müsste sie sich klar und unmissverständlich gegen dieses Vorhaben aussprechen und alle Möglichkeiten nutzen, um es zu verhindern. Die Ära F. Rottensteiner kann nur mit einem Engagement in diesem Sinne ein positives Ende finden.

**Raimund Gross,
Klobenstein**